
IX.

Lehren und Anregungen.

Christoph Columbus faßte den ersten Bericht an seinen königlichen Herrn über die Entdeckung der neuen Welt folgendermaßen zusammen:

»Endlich auf daß ich mich beschränke auf den Gewinn und Vorteil unserer Reise und schnelle Rückkehr, so verspreche ich dies: Ich werde unserm unbesiegtesten Könige mit nur geringer Unterstützung durch ihn so viel Gold überbringen, als ihm notwendig erscheint, so viel Gewürze, Baumwolle und Mastix, der nur bei Chios gefunden wird, so viel Aloeholz, so viele Heidesklaven, wie deren Majestät es wünscht, ebenso Rhabarber und andere Gewürzarten, welche die, so ich in der erwähnten Feste zurückgelassen habe, schon gefunden haben, oder, wie ich meine, auffinden werden. Ich selbst habe mich ja nirgends länger aufgehalten, als Wind und Wetter mich zwangen, abgesehen von der Stadt Natividad*), wo ich Vorsorge für die Gründung der Feste und ihre Sicherheit getroffen habe. Wenn auch dieses alles sehr wichtig und unerhört ist, so hätte es noch größer sein können, wenn die Schiffe mir, wie es die Vernunft forderte, gehorcht hätten. Und trotzdem ist dies viel und wunderbar.«

Bei den Amerikafahrern unserer Tage handelt es sich nicht selten in irgendwelcher Beziehung auch um Gold, Gewürze, Baumwolle, Heidesklaven usw., kurz um materielle Dinge, die dieses große, weite Land bieten soll. Drüben überm Meere, dort wohnt der Wohlstand, sagt man und meint man, und hofft mit der Kunde von der Fülle auch den Wegweiser zum heimischen Wohlstand zurückbringen zu können. Gar manche

*) Haiti.